

Packender Kanutrip

(vk) „Mit aller Kraft rammte ich das Paddel durchs Wasser. Das Kanu krachte in Wellentäler, wurde vom Auftrieb mitgezerrt und durchbohrte die nächste anrollende Welle, die ungehemmt gegen meinen Körper schlug. Gischt umspülte meinen Mund, das Wasser platschte mir ins Gesicht. Mit einem Mal erkannte ich dicht unter der Oberfläche abgebrochene Baumstümpfe.“

Thomas Bauer sitzt in einem aberwitzig kleinen Kanu, das ihn nun durch den Sturm tragen muss. Mit vielem hatte der Münchner gerechnet, als er sich zu seiner vierwöchigen Reise aufmachte, mit so unberechenbaren Naturgewalten aber nicht. Schließlich wollte der Weltenbummler lediglich einen Gedanken verwirklichen, den schon viele hatten, als sie auf einer der Donaubrücken standen, hinab aufs Wasser blickten und sich vorstellten, wie es denn wäre, bis zur Mündung ans Schwarze Meer zu fahren.

Bauer hat sich tatsächlich aufgemacht, hat sein Kanu in Donauwörth ins Wasser gelassen, in Ingolstadt erstmals Station gemacht und ist dann weitergefahren. Dass aus der vermeintlich relaxten Kanutour ein mitunter gefährliches Abenteuer werden würde, damit hatte er nicht gerechnet. Seine Erlebnisse hat Bauer in ein ebenso ungewöhnliches wie empfehlenswertes Buch gepackt. „Ostwärts. Zweitausend Kilometer Donau“ heißt es und ist sehr empfehlenswert. Für Träumer, Freunde sprachlich unaufregter Reiseliteratur – und alle, die es sich zumindest vorstellen können, einmal im Leben selbst in Richtung Donaudelta zu paddeln.

Thomas Bauer: Ostwärts. Zweitausend Kilometer Donau. Mit dem Paddelboot zum Schwarzen Meer, Wiesenburg-Verlag, mit DVD, 204 Seiten DVD, 18,90 Euro.